

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 48 (1944-1945)  
**Heft:** 9

**Buchbesprechung:** Bücher-Schau

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BÜCHER-SCHAU

**Kaisers Haushaltungsbuch**, dessen Jahrgang 1945 erschienen ist, darf füglich als ein Buch bezeichnet werden, das seinen Zweck voll und ganz erfüllt. Jedermann kann damit mit wenig Mühe auf eine einfache Art Buch führen. Es besitzt die Vorzüge einer praktischen, übersichtlichen Einteilung, die uns jederzeit einen klaren Überblick des gesamten Rechnungswesens im Haushalt bietet. Dabei ist dieses Haushaltungsbuch gediegen und solid ausgestattet und besitzt keinen störenden Reklameanhang. — Kaisers Haushaltungsbuch ist zum Preise von nur Fr. 2.30 in guten Buchhandlungen und Papeterien oder direkt beim Verlag Kaiser & Co. A.-G. in Bern erhältlich.

**Appenzeller Kalender auf das Jahr 1945.** 224. Jahrgang. Verlag O. Kübler, Trogen. An seinem altvertrauten Gewand hält er fest wie an den alten gemütlichen Monatsbildchen, an den Tierkreisen, Aspekten, und daran tut er gut; aber bei allem Festhalten an Tradition, ist er der neuen Zeit gegenüber so aufgeschlossen wie nur einer. Man kann sich über die wirtschaftlichen Verhältnisse der jüngsten Zeit orientieren, man läßt nicht nur die furchtbaren Geschehnisse des vergangenen Jahres, sondern auch dessen zukunftsreudige positive Arbeit, u. a. den Mehranbau, an sich vorbeiziehen, gedenkt verdienter Eidgenossen, die ihre Lebensernte bereits eingebracht haben, und je nach Stimmung und Veranlagung liest man zuerst die träfen Witze, die unterhaltsamen Geschichten oder die fesselnden Aufsätze. Wer kann wohl aus so staunenswerter Kenntnis der Vergangenheit heraus mit einer solchen Fülle interessanter Beispiele und Bilder über „Unser Brot im Wandel der Zeiten“ berichten, wie der frühere Direktor des Landesmuseums, Dr. Lehmann? Und da wir beim täglichen Brot sind, so darf hier der vorbildliche Ackermann Jakob Guyer nicht fehlen, den Dr. A. Nägeli in seiner schlichten Würde, der sich auch ein Goethe nicht entziehen konnte, zeichnet. Aber für den Ostschweizer Bauer hat immer noch „Milch und Stall“ den Vorrang vor dem Acker, und da gibt Dr. B. Kobler dem Bauer manch nützlichen Wink.

**Der Schweizer Wanderkalender 1945.** Wiederum ist der Wanderkalender des Schweiz. Bundes für Jugendherbergen erschienen. Dieser beliebte Abreißkalender ist ein schöner und willkommener Wandschmuck. Der Wanderkalender erinnert mit seinen vielfältigen Illustrationen an den unerschöpflichen Reichtum der Natur, und er weiß auch von den Schönheiten des Wanderns zu erzählen. Die Ausgabe 1945 enthält künstlerisch wertvolle Alpenblumenkarten von Pia Roshardt und stimmungsvolle Zeichnungen, die Fritz Krummenacher ausgeführt hat. Die besten Photos aus dem letztjährigen Photowettbewerb schmücken den neuen Kalender; sie zeigen, was die jungen Menschen beim Wandern sehen und erleben. Wertvolle Ratschläge machen den Kalender zu einem willkommenen Helfer. Der bescheidene Preis von Fr. 2.— (inkl. acht farbige Postkarten) ermöglicht sicherlich allen Wanderfreunden, durch den Kauf dieses Kalenders am Ausbau des Schweiz. Jugendherbergenwerkes mitzuhelfen.

**Schweizer Rotkreuz-Kalender**, Bern, Breitenrainstraße 97. Wie keine andere Schrift eignet sich dieser Kalender zur eigentlichen Familienlektüre, die

auch den Kindern getrost in die Hände gegeben werden darf. Er bringt keine zweifelhaften Witze und erzählt nicht lose und lockere Streiche vor den Ohren der Jugend. Er lenkt vielmehr ihre wie eure eigenen Herzen auf ein hohes und heiliges Ziel: daß sich die Menschheit zur Menschlichkeit bekehre. Außerdem hat er noch vieles zu sagen und weiß allerlei zu lehren, was euch dienlich sein wird im Haushalt und Garten, in der Gesundheits- und Krankenpflege. Mit Wort und Bild in gebundener und freier Sprache bietet er Kurzweil, Unterhaltung und Belehrung, sowie durch Spiel und Rätsel auch Zeitvertreib. Dabei wird mit seinem Kauf zugleich dem Rotkreuz und seinem Werke ein großer Dienst geleistet, weil ihm der Reinertrag zufällt.

**Wir bereiten uns vor! Aufgaben und Probleme der Nachkriegszeit.** Schriften zur Berufsförderung Nr. 2. Herausgegeben von H. G. Stockar, unter Mitarbeit von Dir. Charles J. Steiger; Dr. F. Bernet; Oberst Dr. Edgar Schumacher; H. G. Stockar, Wirtschaftsberater; Nationalratspräsident Dr. P. Gysler; Dr. Roman Boos; Dr. René Bühler, Uzwil; Dr. Arnold Ith; Dir. D. Hagmann; Dr. jur. Willy Staehelin. Bildungsverlag, Gropengießer, Zürich 31, 1944, 108 Seiten, 148/210 mm, broschiert Fr. 5.—.

Noch ist es unmöglich, die genauen Verhältnisse der Nachkriegszeit eindeutig zu erkennen. Eines aber ist schon heute sicher: Die Nachkriegszeit wird an jeden von uns neue Aufgaben stellen. Wer sich rechtzeitig auf die Lösung solch neuer Aufgaben vorbereitet, wird sie besser und schneller zu lösen vermögen.

Die Handlungen sind die Folge von Entscheidungen und Entscheidungen sind sehr weitgehend bedingt durch vorausgehendes Denken. Leitende Menschen werden daher heute schon vorausdenken; denn das Vorausdenken ist die Hauptaufgabe der führenden Köpfe.

Um Fehlentscheidungen vorzubeugen, muß man den Blick weiten und seine Aufgaben der großen Gesamtentwicklung einordnen. Diese Blickweite erstrebt der Kurs unter Leitung von H. G. Stockar auf dem Rigi. Die Vorträge werden nun durch das vorliegende Buch einem weitem Kreise zugänglich gemacht. Wer sich mit Problemen der Nachkriegsplanung befaßt, wird dieses Buch zur Hand nehmen.

**„Mutter und Kind“**, Jahrbuch für Kinderpflege und Familienglück, Jahrgang 1945, 112 S. Fr. 1.10. Walter Loepthien Verlag, Meiringen.

Seit 15 Jahren wandert nun das Jahrbuch „Mutter und Kind“ in viele Häuser und Heime. Mancherorts hat man in dieser und jener Frage im Jahrbuch guten Rat gefunden. Und auch der neue Jahrgang möchte wieder guten Rat geben. Die Kinder zu guten Menschen zu erziehen, ist ja die größte Lebensaufgabe, die Eltern und Erziehern gestellt ist. Jeder aber hat seine eigenen Erfahrungen, hat eigene Jugend und Erziehung erlebt, und namentlich Mütter wissen am besten, was gerade ihrem Kinde nützlich ist. Doch hört man immer gern, welche Wege und Richtungen andere Mütter und Erzieher mit ihren Kindern zum Ziele führten. Neben so mancherlei Äußerungen aus berufener Feder zu Erziehungsproblemen, finden wir beachtliche Aufsätze von ärztlicher Seite über Kinderpflege.